



# 15. Stock-Car Speedway Rennen in Bohnhorst

Sonntag,  
23. August,  
Start ca. 11.00 Uhr

Samstag, 22. August  
Vorläufe ab 13 Uhr

Renngemeinschaft Bohnhorst e.V.



## Ein Motorsport-Spektakel ersten Ranges

Ist beim 15. Stockcar- und Speedwayrennen der RG Bohnhorst (gleichzeitig 3. Lauf zur Nordwestdeutschen Meisterschaft für Stockcarfahrzeuge) am Wochenende in Bohnhorsterhöfen angesagt. Erstmals findet die Veranstaltung an zwei Tagen statt, denn bereits am morgigen Sonnabend ab 14 Uhr sind die Stockcar-Vorläufe vorgesehen. Dabei geht es nicht darum, den Gegner zu rammen, sondern die besten Zeiten zu erzielen: Die Schnellsten erhalten Punkte, die sie am Sonntag erhöhen können, wenn es „richtig zur Sache geht“. Die Hauptrennen (Stockcar-Crash und Auto-Cross) beginnen am Sonntag um 10

Uhr. Unter dem Motto „Daß nur kein Auto heile bleibt“ werden die Meister der Nordwestdeutschen Titelkämpfe des Vorjahres wie Hans-Jürgen Schwegmann, Leo Markowsky, Ralf Bruning, Reinhilde Tiemeier und Reinhard Eckert für spektakuläre Läufe sorgen. Beim Auto-Cross (serienmäßige Fahrzeuge und Eigenbauten) versprechen Teilnehmer wie Henkie Bellert (Niederlande), Nienhaus (Belm), Wübbelmann (Goldenstedt), Esser (Berlin) und Gärtner (Hannover), daß es auch in diesem Jahre wieder einen schnellen und spannenden Verlauf geben wird – so recht nach dem Geschmack der Zuschauer.

Harku 26/08/87

MOTORSPORT / Mehr als 2000 Zuschauer verfolgten die Stockcar- und Speedwayrennen auf dem Stoppfeld am Bohnhorster Bahndamm

# Die meisten Autos hatten nach den Läufen Schrottwert

art. Bohnhorst

Zum 15. Male richtete die Renngemeinschaft Bohnhorst am Bahndamm am Orts- eingang ihr Stockcar- und Speedwayrennen aus. Mehr als 2000 Motorsportfreunde verfolgten die Rennen der 180 Fahrzeuge in den beiden Disziplinen auf dem Stoppfeld-Rundkurs.

Erstmalig lief dieses Motorsport-Spektakel über zwei Veranstaltungstage. Am 1. Renntag war die Fahrzeugabnahme mit anschließendem freiem Training. Diesem folgten die Stockcar-Vorläufe, in denen es auf eine möglichst hohe Geschwindigkeit ankam, um eine große Punktzahl in die Läufe mitzunehmen.

Bei guten Witterungsbedingungen ging es am 2. Tag dann zur Sache. In den 18 Speedway-Läufen kämpften die Fahrer in sechs Klassen um Sieg und Platz. Dabei handelte es sich um serienmäßige oder verbesserte Fahrzeuge, die zusätzlich noch nach ihrem Hubraum unterteilt waren. Das Gesamtergebnis aus drei Läufen entschied in jeder Klasse über den Sieg.

Die harten Kämpfe der abenteuerlichen Gefährte und ihre hohen Geschwindigkeiten auf dem holprigen Untergrund sorgten bei den Zuschauern für eine echte Rennstimmung.

Geht es bei den Speedway-Rennen nur um die schnellste Zeit, so soll beim Stockcar der Gegner behindert und attackiert werden. Bei den Stockcars wurde in vier Klassen, die wieder nach Hubraum unterteilt waren, gestartet.

Hierbei geht es langsamer, dafür aber wesentlich spektakulärer zu, denn Rücksichtslosigkeit und das Rammen der anderen Fahrzeuge steht im Vordergrund. Gewertet wird nach einem Punktsystem: Wer seinen Gegner beispielsweise zum Drehen bringt,



ANGRIFF: Ein Stock-Fahrer attackiert seinen Konkurrenten durch Auffahren auf das Heckteil des Fahrzeuges.

erhält zehn Zähler, ein gegnerischer Überschlag bringt sogar 30 Punkte.

So war es nicht verwunderlich, daß sich die ursprüngliche Form der Fahrzeuge sehr rasch veränderte. Auch die Zahl der Fahrzeuge verringerte sich rapide. Mit Ende ei-

nes jeden Laufes hatten die meisten Autos nur noch Schrottwert. Sieger wurde aber nicht, wer sein Fahrzeug im besten Zustand vorzeigte, sondern wer den anderen Startern das Fahren so schwer wie möglich machte.

So gefährlich sich dieses anhört, die strengen Sicherheitsbestimmungen sorgten da-

für, daß es keine größeren Verletzungen gab. So führten unter anderem Angriffe auf die Fahrertür, Auffahren auf stehende oder ausgefallene Fahrzeuge und Rückwärtsfahren zur sofortigen Disqualifikation.

Nicht immer ganz leicht war es den Überblick zu behalten, denn häufig waren die Fahrzeuge ineinander verkeilt oder wurden von Helfern im Innenraum wieder fahrbar gemacht. Wenn nichts mehr ging, wurde erneut gestartet. Die Ergebnisse:

**Stockcar, Klasse 1:** 1. Thomas Gerling (Stock-Car-Team Hille), 2. Klaus Roeder (Cordes-Teams), 3. Wilfried Kuhlmann (SCC Bramsche), 7. Roland Lullwitz (RG Bohnhorst). – **Klasse 2:** 1. Heiko Schumacher (Kleeblatt-Team), 2. Manfred Ehmman (MRC Achmer), 3. Dieter Beisheim (Rödinghausen), 5. Roland Lullwitz und Carsten Dummeyer (beide RG Bohnhorst). – **Klasse 3:** 1. Roland Lullwitz (RG Bohnhorst), 2. Fritz Köhler (MSC Linsburg), 3. Norbert Uruck (Ibbenbüren). – **Klasse 4:** 1. Uwe Hagedorn (SSC Bramsche), 2. H. J. Brennemann (RTW), 3. Eckhard Struckmeier (RSG Mausefalle). – **Klasse 5:** 1. Reinhild Tiemeier (Kleeblatt-Team), 2. Birgit Rupprecht (Bielefeld), 3. Silvia Bröer (SCC Bramsche).

**Speedway, Klasse 1 (verbessert):** 1. Jürgen Schwegmann (SCC Bramsche), 2. Hans-Herrmann Belm (Vehrte), 3. Michael Riekman (Belm-Holtorn). – **Klasse 2 (verbessert):** 1. Klaus Toenzer (Laatzen), 2. Hans-Jürgen Korittki (MC Lappenstuhl), 3. Michael Heise (Hannover). – **Klasse 3 (verbessert):** 1. Rüdiger Stasiak (Leiferde), 2. Hans Wubbelmann (Goldenstedt), 3. Horst Meyer (AHS Hannover). – **Klasse 4 (serienmäßig):** 1. Gerd Kruse (MSC Friedewalde), 2. Wolfgang Heider (JAW Racing Team), 3. Michael Dirsche (ACC Sebbenhausen). – **Klasse 5 (serienmäßig):** 1. Dieter Steinmeier (RGO Öchel), 2. Dirk Weber (RG Riehetal), 3. Thomas Sebras (Detmold). – **Klasse 6 (serienmäßig):** 1. Peter Durnio (RG Bohnhorst), 2. Hasenbalg, 3. E. H. Kremer (MSC Heemsen).

**Endlauf (serienmäßig):** 1. Gerd Kruse, 2. Dieter Steinmeier (Freidewalde), 3. Michael Dirsche, 4. Peter Durnio. – **(verbessert):** 1. H. J. Korittki, 2. Klaus Toenzer, 3. Horst Meyer.